

An  
Dr. Michael Ludwig  
Bürgermeister der Stadt Wien  
und  
die Wiener SPÖ-Gemeinderäte

BürgerInnen für Transparenz,  
Kostenwahrheit und Nachhaltigkeit  
in der Luftfahrt

Per E-Mail

Wien, am 14. April 2025

## **SPÖ Wien: schwere Versäumnisse beim Schutz der Wiener Bevölkerung vor den Belastungen durch den Flughafen Wien**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Ludwig,  
sehr geehrte SPÖ-Gemeinderäte,

Wir stehen vor den Wien-Wahlen und müssen feststellen: Die **SPÖ Wien**, die die Stadt Wien seit Jahrzehnten fest im Griff hat, **hat den Lebensraum der Wiener:innen an die Flughafen Wien Aktiengesellschaft verschachert – und sie plant weitere Verschlechterungen nach der Wahl.**

Die Lebensqualität unzähliger Wiener:innen ist durch die enorme Fluglärmbelastung schwer beeinträchtigt, bis hin zur manifesten Gesundheitsgefährdung. Mehr als 51.000 Landungen belasteten 2024 das Stadtgebiet, davon 21.000 über den längsten möglichen Anflug über dichtest besiedeltes Wiener Stadtgebiet, das eigentlich ein Flugbeschränkungsgebiet ist. Dazu kommen unzählige Starts, vor allem über den Liesinger Raum.

Der letzte Sonntag, 13. April 2025, sah so aus (207 Landungen durch das Flugbeschränkungsgebiet Wien, 152 über den Ostteil der Stadt; Starts nicht eingeblendet – Quelle: [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at)):



Die blindwütige Förderung des Flughafens Wien geschieht vorgeblich im Namen des Wirtschaftsstandortes, in Wirklichkeit huldigt die SPÖ Wien einem brutalen Kapitalismus, der Lebensraum und menschliche Gesundheit zugunsten von Aktionären und Airlines ausbeutet. Denn ein Gutteil des Wachstums am Flughafen Wien beruht darauf, dass der **Anrainerschutz auf tiefstem Niveau** ist. Der **Flughafen Wien ist ein Eldorado für laute, umweltschädliche Flugzeuge – zu jeder Tages- und Nachtzeit**. Andere europäische Flughäfen wie Zürich, München, Frankfurt oder Heathrow sind im Anrainerschutz schon viel weiter. Sie haben Nachtflugverbote und transparente, teilweise sehr hohe Lärmgebühren.

Gewinner sind die Aktionäre des Flughafens Wien und die Airlines, insbesondere der Investor aus dem Steuerparadies Cayman Islands, der 44% der Gewinnausschüttungen des Flughafens Wien steuerfrei kassiert, und die Ryanair, die mit brutalen Dumpingpreisen Flugzeugbasen betreiben darf, ohne eine Gesellschaft bei uns eintragen zu müssen – noch dazu mit den alten, lauten Lauda-Maschinen<sup>1</sup>. Dazu kommen Steuerprivilegien und Subventionen zu Lasten der österreichischen Steuerzahler:innen.

Gewinner sind auch die Touristen. Das sind unsere eigenen Leute, deren Urlaubsreisen in diesem System subventioniert werden, und die Leute, die zu uns kommen, die schönsten Teile unserer Stadt in Beschlag nehmen und über das Anmieten von AirBnB-Wohnungen auch noch den Wohnungsmarkt verknappen.

### **Mit nachhaltigem Wirtschaften hat das nicht im Geringsten zu tun.**

Trotz Passagierrekorden am Flughafen Wien ist die Wirtschaft in einer Rezession. Die Rekorde sind eben nur die Folge von maximaler Kostenexternalisierung und hohen Subventionen, eine reale wirtschaftliche Basis fehlt. Das Flughafen-Wirtschaftsmotor-Argument ist als untauglich entlarvt.

Die SPÖ Wien hat die Menschen schon lange zurückgelassen. Angesichts des offensichtlichen Interessenskonflikts zwischen dem Kassieren von Dividenden durch Wien als Aktionärin des Flughafens Wien und dem Schutz des Wiener Lebensraumes hat die SPÖ Wien klar ersteres gewählt.

**Die SPÖ Wien versucht, dies über die Pseudoinstitution „Dialogforum“ zu vertuschen** – ein privatrechtlicher Verein des Flughafens Wien, der Anrainerschutz „im Dialog“ vortäuscht, tatsächlich aber ein intransparentes System der Selbstlegitimation der Luftfahrtinteressen unter Pseudobeteiligung von Bürger:innen ist.

Wir verlangen von der SPÖ Wien eigentlich nur, dass sie sich auf die Seite der Wiener:innen stellt. Die Luftfahrtlobby ist auch ohne die SPÖ stark genug. Schluss mit der verlogenen Anrainerpolitik über das „Dialogforum“. Es braucht ehrlichen Anrainerschutz durch die Verantwortlichen.

---

<sup>1</sup> 2019 übernahm die Ryanair die Lauda Air und mit ihr die veralteten Flugzeuge.

Die Stadt Wien bzw. die SPÖ hat vier ihr politisch zuzurechnende Vertreter im Aufsichtsrat<sup>2</sup>, sie ist mit Niederösterreich syndiziert, einer der beiden Vorstände kommt aus dem SPÖ-Lager, Mag. Julian Jäger (der andere aus der ÖVP – versteht sich). Ihre Leute müssen sich dafür einsetzen, dass

- die Luftverkehrsregeln zum Schutz der Stadt Wien eingehalten werden;
- hohe Lärmgebühren laute Flugzeuge von vornherein abhalten;
- hohe Emissionsentgelte den Klimaschutz fördern;
- der Nachtschlaf geschützt wird. Wenn sich Flughäfen wie München, Frankfurt und Zürich ein Nachtflugverbot leisten können, so muss das auch bei uns möglich sein;
- statt primitivem Mengenwachstum kluge Konzepte für das qualitative Wachstum entwickelt werden.

Wir halten fest, dass diese Forderungen nicht so zu interpretieren sind, dass die Last nach Niederösterreich verschoben werden soll. Nein, die Politik des Hin- und Herschiebens der Last wurde im „Dialogforum“ nun 20 Jahre betrieben. Es reicht!

Der Flughafen Wien und seine Kund:innen sind in die Pflicht zu nehmen. Sie müssen zu wirksamen Anrainerschutzmaßnahmen verpflichtet werden. **Der Schutz des Wohnraums und der Gesundheit ist ein Menschenrecht (Artikel 8 EMRK) – billige Flugtickets und hohe Dividenden nicht.**

Im Anhang finden Sie detaillierte Ausarbeitungen zu den hier angesprochenen Problemen. Wir laden Sie auch ein, unsere Webseite [www.aviationreset.at](http://www.aviationreset.at) zu besuchen.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Heger, Dr. Bertram Samonig, Mag. Adolf Hrcir  
(Vorstand Aviation Reset)

## **Anhang**

---

<sup>2</sup> Ewald Kirschner, Karin Rest, Karin Zipperer, Sonja Brandtmayer.